

Verse über den Vf, welche dort auf einem eingeklebeten Zettel stehen, sind hier ohne Unterbrechung mitgeschrieben. Von Varianten ist nur zu bemerken v. 14 'Prosa Suidonium' statt 'Sydonium' (scil. vicit). Sollte vielleicht Sueton gemeint sein? Dieses Gedicht befindet sich, worauf Dümmler mich aufmerksam machte, auch in der Hs. von St. Omer (Archiv VIII, 408), ohne Namen des Verfassers, aber mit der Aufschrift: 'ad Godeboldum'. — Darauf folgen hier noch die Verse:

Semina misit homo, set homo qui semina misit,
Postea planxit opus, set opus quod postea planxi
Fertile dum fieret, fieret quia fertile risit.

S. 223 (f. 165) folgt die Passio S. Laurentii von Marbod, B. 1520—1526, M. 1607—1614; nach dieser im Rem. mit der Ueberschrift 'Epitaphium Iulii cesaris' das bekannte Epit. Heinrichs III: 'Caesar, tantus eras' (s. N. A. I, 179), welches jetzt doch wieder für Lothar in Anspruch genommen wird, wieder mit vielen Abweichungen von den anderen Texten.

Hierauf S. 226 (f. 166v.) die Passio S. Mauritii von Marbod, B. 1536—1540, M. 1625—1630, und dann der a. a. O. von mir benutzte Godefridi Remensis epistolarum liber.

In Betreff des auf S. 107 abgedruckten Gedichts 'Parce precor virgo' ist zu bemerken, worauf mich Herr Dr. M. Manitius aufmerksam machte, dass es seit alter Zeit in Ausgaben des Petronius, dann in den lateinischen Anthologien, zuletzt bei Riese n. 897 gedruckt ist. Hier aber sind neu hinzugekommen die Verse 29. 30. 40. 41. 45. 46 und das für den Sinn unentbehrliche Distichon 75. 76. Da die Herkunft vollkommen unbekannt ist, können wir Godefrid von Reims recht wohl einen Anspruch zuerkennen, wenn auch die Autorschaft nicht ausdrücklich bezeugt ist; doch steht das Gedicht mitten unter den unbestritten ihm angehörenden.

Hierauf folgt S. 241 (Rem. f. 172) 'Descriptio vite presentis. Vite presentis — moriture' von Marbod, B. 1572, M. 1667, woran sich aber noch fünf Verse schliessen, welche eigentlich ein Gedicht für sich zu sein scheinen:

Lingua facundi, qui sectantes lucra mundi,
Candida denigrant et nigra loquendo dealbant,
Cum dissolvuntur, nec nigra nec alba loquuntur.
Longum tormentum manet hos in valle silentum,
Nec lacrimis flentum fit pena minor patientum.

Darauf folgt 'De mutabilitate animorum' von Eugenius Toletanus (Migne L XXXVII, 360), in correcterem Texte¹; dann 'De Lucrecie morte. Cum foderet — superos'; B. 1369, M. 1447, Hauréau, Mél. p. 159, Anthol. Lat. ed. Riese

1) v. 1: Nescit mens nostra; v. 3 quod placet; v. 5 casti sanctique; v. 6 Sobria nunc pollent; v. 8 celis.